

Jochen Sternkopf

Zu mehrgliedrigen Komposita in der Fachsprache der Ökonomie

Mit den nachstehenden Ausführungen wenden wir uns Wortbildungskonstruktionen (WBK) zu, die durch eine Koppelung von 3 Grundmorphemen gekennzeichnet sind. "Seit J. Grimm spricht man in diesen Fällen von Dekomposita ..."¹ Aus unserer Kenntnis gibt es zu diesen mehrgliedrigen oder auch polymorphematischen Komposita mit 3 Grundmorphemen noch keine systematische Abhandlung; in den einschlägigen Wortbildungen sind dazu sporadische Äußerungen vorhanden.

Als Materialgrundlage dienen substantivische Konstruktionen unter besonderer Berücksichtigung der Fachsprache der Ökonomie; dieser Fachwortschatz läßt sich bekanntlich u. a. durch das verbreitete Auftreten solcher WBK charakterisieren.² HOFFMANN hebt in diesem Zusammenhang die besondere Rolle der substantivischen Komponenten ab.³ Deshalb wählten wir aus den zahlreichen Kriterien zur Kennzeichnung der Fachwortschätze lediglich die mehrgliedrigen substantivischen Komposita aus. Zu ergänzen wäre noch: Neben substantivischen Modellen ist dieser sprachliche Bereich auch durch Erscheinungen der verbalen Wortbildung markiert. FLEISCHER verweist beim fachsprachlichen Wortschatz auf die Komposition von zwei Verbstämmen. "Sie begegnen vorwiegend in der Form des substantivischen Infinitivs: das Spritzpressen, Streckwalzen, Spülbohren, Schälfräsen usw."⁴ Ziel unserer Bemerkungen soll die Beschreibung morphologischer und semantischer Besonderheiten derartiger Konstruktionen sein. Mit anderen Worten: Wir wollen die Termini 'unmittelbare Konstituenten' (UK) und 'Wortbildungsmodell' (auch aufeinander bezogen) anhand der mehrgliedrigen Komposita diskutieren. Ein Wortbildungsmodell ist "ein morphologisch-syntaktisch und lexikalisch-semantisch bestimmtes Strukturschema, nach dem Reihen gleichstrukturierter WBK gebildet werden können."⁵ Und weiter: "Die verallgemeinerbare semantische Beziehung zwischen den UK bezeichnen wir als 'Wortbildungsbedeutung'. Sie fehlt selbstverständlich bei völlig idiomatisierten WBK."⁶ Die Wortbildungsbedeutung

als Abstraktionsgröße wird also auf der Grundlage konkreter sprachlicher Gegebenheiten gewonnen.

Damit wäre das terminologische Gerüst für unsere Ausführungen vorgegeben. Beispielsweise in der 'Kleinen Enzyklopädie Deutsche Sprache' finden wir eine Aufstellung der "wichtigsten Typen semantischer Beziehungen zwischen den UK..."⁷ Werden die motivierten WBK in mehr oder weniger äquivalente syntaktische Wortgruppen transformiert, so wird deutlich, daß bestimmte sprachliche Mittel zum Ausdruck der einen oder anderen Wortbildungsbedeutung präeterminiert sind. Dabei interessieren uns an dieser Stelle vor allem die Präpositionen. U. a. finden wir:

Strandanzug - Anzug für den Strand (final)
Holzhaus - Haus aus Holz (A besteht aus B)
Gartenbeet - Beet im Garten (lokal)
Chinareise - Reise nach China (A führt zu B)

Aus anderen Untersuchungen⁸ ist uns bekannt, daß beispielsweise bei adjektivischen WBK auf -lich, -ig und -isch bestimmte Präpositionen zur Formierung der syntaktischen Wortgruppe bevorzugt werden. Belegt waren z. B. die Präpositionen von, aus, in, für etc. Für die syntaktische Alternative wurden u. a. die Präpositionen bei, gegen, seit, während nicht genutzt.

"Die semantischen Beziehungen der unmittelbaren Konstituenten eines Wortes sind weniger deutlich durch zusätzliche sprachliche Mittel ausgedrückt als in einer Wortgruppe oder einem Satz, deren syntaktische Konstruktion weit mehr verlangt, daß man sie durchdenkt und entsprechend formuliert, und damit den Sprecher (oder Schreiber) auch bestimmter festlegt (durch Flexionsformen, Präpositionen usw.)."⁹ Wenn polymorphematische Konstruktionen als Parallelkonstruktionen zu syntaktischen Fügungen betrachtet werden, so verlangt eine bedeutungserhaltende Transformation vom Sprecher/Nutzer ein hohes Maß an Kenntnis, damit explizite sprachliche Mittel - wie beispielsweise Präpositionen - in der syntaktischen Wortgruppe adäquat verwendet werden. "Unser Wissen von den Sachen regelt die Beziehungen..."¹⁰ Für den Allgemeinwortschatz ist diese Aussage für die überwiegende Masse der Bildungen gewiß zutreffend. Ein Beispiel stellt dabei die Reihe

Butterkeks
Buttermilch
Butterbrot¹¹

dar. MÖHN¹² verweist jedoch darauf, daß derartige Konstruktionen nur dann richtig in eine syntaktische Wortgruppe transformiert werden können, wenn man

in der entsprechenden 'Kultur' lebt, die Sache genau kennt. Das Wissen der Kommunikationsteilnehmer muß also näher bestimmt werden. Besonders wesentlich wird diese Sachkenntnis, wenn man sich im Bereich des fachsprachlichen Wortschatzes bewegt. Vgl. dazu aus dem Fachwortschatz der Technik:

Spannfutter
Spannhülse
Spannbeton
Spannpatrone
Spannrollenantrieb ¹³

Auf Grund der gesellschaftlichen Arbeitsteilung etc. verweist VIEHWEGER ¹⁴ auf den Bereich des enzyklopädischen oder auch Expertenwissens, präzisiert durch eine größere Wissenstiefe und durch einen größeren Wissensumfang. Nur auf diesem Hintergrund sind dann dem Fachmann Umformungen in adäquate syntaktische Formen möglich. Mit anderen Worten: Das 'Expertenwissen' gewährleistet die Transformation in eine entsprechende syntaktische Wortgruppe. Das letzte Beispiel gehört zu dem Bereich der mehrgliedrigen Komposita, dem wir uns jetzt zuwenden wollen.

Ein wesentliches Mittel zur Untersuchung von WBK stellt die Analyse nach UK dar. "Darunter sind diejenigen Konstituenten zu verstehen, aus denen jede Konstruktion unmittelbar gebildet ist, in die sie sich auf der nächstniedrigeren Ebene direkt zerlegen läßt." ¹⁵ Diese Segmentierung kann bei mehrgliedrigen Komposita regulär gehandhabt werden, indem morphologische bzw. semantische Faktoren die Segmentierung steuern.

1. Gruppe

Vgl. z. B.

Absatzschwerpunkt	Plankennziffer	Fahrzeugpark
Hochschulbildung	Weltmaßstab	Hauptproduktionsmittel

Das Abheben dieser ersten Gruppe beruht auf der Anwendung des Verhältnisses von Motivation und Idiomatisierung. Demotivierte WBK sind semantisch als Simplex aufzufassen. Eine mögliche formale Trennung steht bei der Segmentierung mehrgliedriger Komposita in UK nicht im Vordergrund. Die semantische Verschmelzung ist so weit fortgeschritten, daß die entsprechenden Einheiten bei der UK-Analyse als Ganzheiten betrachtet werden.

Die Analyse nach unmittelbaren Konstituenten

Absatz	-	schwerpunkt	Hochschul	-	bildung
1.		2.	1.		2.

Plan	-	kennziffer	Welt	-	maßstab
1.		2.	1.		2.
Fahrzeug	-	park	Haupt	-	produktionsmittel
1.		2.	1.		2.

unterstreicht die steuernde Funktion von Motivation und Idiomatisierung. An den Stellen, an denen ein motiviertes Verhältnis zum Ausdruck gebracht wird, ist die formale Aufgliederung in UK möglich.

Dieses semantische Phänomen hat auch morphologische Bezüge, auf die wir weiter unten eingehen werden.

Bei den Beispielen 'Fahrzeugpark' und 'Hauptproduktionsmittel' verweisen wir auf den Übergang vom Kompositionsglied zum Affix ¹⁶. So muß '-zeug' als Suffix auf der nächstniederen Ebene an den Verbalstamm 'fahr-' gebunden werden, um die erste, komplexe UK zu konstituieren (vgl. dazu auch Straßen - fuhrwerk). 'Haupt-' als Präfix(oid) reguliert die UK-Analyse auf der Grundlage der Präfixbildung und stellt die erste UK (vgl. dazu auch Generalbebauungsplan) dar. Für die anderen Beispiele formulieren wir: Idiomatisierte WBK (Hochschule, Schwerpunkt, Kennziffer, Maßstab) als Bestandteile polymorphematischer Zusammensetzungen spielen bei der Zerlegung auf der nächstniederen Ebene keine Rolle. Hierbei gilt es auch bei (idiomatisierten) WBK terminologische Festlegungen, die sich durch eine neue semantische Qualität auszeichnen, zu beachten. Insbesondere bei mehrgliedrigen Komposita ist nach erfolgter Prägung eine semantische Weiterentwicklung zu beobachten, die letztlich in Idiomatisierung münden kann und somit den semantischen Status Simplex anstrebt. Idiomatisierte WBK werden als Lexeme im Wörterbuch aufgenommen.

2. Gruppe

Ebenso regulär kann die Segmentierung in unmittelbare Konstituenten bei folgenden mehrgliedrigen Komposita aufgefaßt werden.

Vgl. die bekannten Beispiele

Schwarzmeerhafen
Rundtischkonferenz

Unmittelbare Konstituenten wären:

Schwarzmeer	-	hafen
1.		2.
Rundtisch	-	konferenz
1.		2.

Die jeweils erste UK begegnet als Wortgruppe (schwarzes Meer, runder Tisch)

und wirkt begriffskonsolidierend, so daß eine Segmentierung erst nach solchen syntaktisch verkürzten Konstruktionen erfolgen kann. Doch damit leiten wir zu einer Besonderheit mehrgliedriger Komposita über, die wir durch die Aufnahme der folgenden Gruppe näher beschreiben wollen.

3. Gruppe

Bekanntlich gibt es für zweigliedrige Komposita äußerst produktive Modelle. Dazu gehören unter besonderer Berücksichtigung des morphologischen Aspekts Strukturen vom Typ

SV.SN bzw.

SA.SN

Die UK-Analyse ist eine Vorbedingung für die Modellierung¹⁷ von WBK. Für zweigliedrige Komposita ist die Segmentierung in

1. Verb - Nomen (vgl. Gießkanne, Trinkmilch, Schreibgerät)
2. Adjektiv - Nomen (vgl. Kleinstadt, Rotwein, Schwachstrom) gebräuchlich.

Bei mehrgliedrigen Komposita dagegen zeigt sich eine neue Qualität.

Vgl. dazu

a) <u>Exportschergewicht</u>		<u>Darlehenshöchstbetrag</u>	
Export - schergewicht		Darlehen - höchstbetrag	
1. 2.		1. 2.	

Eine Segmentierung in UK bei 'schergewicht' bzw. 'höchstbetrag' ist bei vorliegenden Konstruktionen nicht möglich.

<u>Fertigutpreis</u>		<u>Großserienfertigung</u>	
Fertigut - preis		Großserien - fertigung	
1. 2.		1. 2.	

Der Unterschied der letzten Belege zu den analysierten Beispielen 'Schwarzmeerhafen' und 'Rundtischkonferenz' besteht darin, daß die jeweils erste UK (Fertigut, Großserie) auch frei als Konstruktion vorkommen kann.

Oder:

b) <u>Brennstoffwirtschaft</u>		<u>Richtsatzplan</u>	
Brennstoff - wirtschaft		Richtsatz - plan	
1. 2.		1. 2.	
<u>Prämienspannweite</u>		<u>Betriebsfuhrpark</u>	
Prämien - spannweite		Betriebs - fuhrpark	
1. 2.		1. 2.	

Diese Belege zeigen ebenfalls, daß die bei zweigliedrigen Zusammensetzungen

übliche Segmentierung in polymorphematischen Komposita blockiert ist.

Auf das erste Beispielpaar bezogen gilt zu bedenken: "Vom Kern her gesehen, ist die Verbindung fakultativ, während sie vom Attribut her jederzeit obligatorisch ist; denn ohne den semantischen Kern kann sich das Attribut nicht realisieren." ¹⁸ Auch unter Berücksichtigung der Valenz (Beispielgruppe 2), insbesondere auf semantischer Ebene, bleibt festzustellen: Die Flexion innerhalb der Konstruktion ist zwar erloschen, aber der Status der Wortart mit ihrem grammatisch-lexikalischem Umfeld fordert sein Recht und führt bei mehrgliedrigen Komposita auf der nächstniederen Ebene zu Segmentierungsbeschränkungen.

Bei polymorphematischen Konstruktionen mit verbalen und adjektivischen Komponenten wirken starke morphologisch-semantische Kräfte, die eine Segmentierung in UK an den Verbindungsstellen SA.SN bzw. SV.SN blockieren. Der Vergleich zu unserer ersten Gruppe zeigt außerdem, daß gerade an diesen Verbindungsstellen im substantivischen Kompositum die Prozesse der Idiomatisierung fortgeschritten sind. Die Auswirkungen auf die Segmentierung in UK haben wir beschrieben, und es wurde deutlich, daß die traditionelle Aufgliederung in Bestimmungswort und Grundwort im Bereich der mehrgliedrigen Komposita eine neue Qualität erfährt, indem entweder das Bestimmungswort oder das Grundwort als komplexe UK zu betrachten sind. Hier sehen wir auch vielfältige Ansatzpunkte für den Fremdsprachenunterricht, indem man nicht formal vom Grundwort (z. B. als ein Basismorphem) ausgehend, nach dem Prinzip der linksseitigen Determination vorgeht, sondern auf der Grundlage der beschriebenen Kriterien zunächst die erste UK begrenzt, um die richtige Bildung der Konstruktion nach einem entsprechenden Modell zu begreifen.

Soweit zu einigen morphologisch-semantischen Kriterien, die eine binäre Trennung in UK rechtfertigen. Anders, und weitaus komplizierter, gestalten sich die Verhältnisse bei polymorphematischen Komposita vom Typ

- a) Speicherbelegungsplan
- b) Formelübersetzungsprogramm
- c) Exportförderungsmaßnahme.

Diese komplexen Gebilde werden durch eine Reihung von Substantiven konstituiert. Im Gegensatz zu den Konstruktionen mit verbalen bzw. adjektivischen Elementen konnten wir hier keine Segmentierungsbeschränkungen erkennen.

Varianten für die Segmentierung wären:

- a) 1 Plan für die Speicherbelegung

- a) 2 Belegungsplan für den Speicher
- a) 3 Plan für die Belegung des Speichers

- b) 1 Programm zur/für Formelübersetzung
- b) 2 Übersetzungsprogramm für Formeln
- b) 3 Programm zur/für (die) Übersetzung von Formeln

- c) 1 Maßnahmen zur Exportförderung
- c) 2 Förderungsmaßnahmen für den Export
- c) 3 Maßnahmen zur Förderung des Exports.

"Für die Analyse sind distributionelle und semantische Kriterien maßgebend. In manchen Fällen müssen zwei Möglichkeiten eingeräumt werden..."¹⁹

Wir problematisieren. U. E. ergeben sich durch das binäre Prinzip der UK-Analyse im Bereich der polymorphematischen Komposita zwei Diskussionspunkte:

1.

Wenn eingeräumt wird, daß es für die UK-Analyse aus synchronischer Sicht 2 Möglichkeiten gibt, so muß man nach den Schritten für die Analyse von WBK den Schluß ziehen, daß ein und dieselbe WBK nach mindestens zwei verschiedenen Modellen gebildet wurde.

Vgl. z. B. Windschutzstreifen

a) $SN_1, SN_2 \cdot SN_3/\text{final}$ = Streifen, der als Windschutz dient

b) $SN_1 \cdot SN_2, SN_3/\text{Mittel}$ = Schutzstreifen gegen den Wind

Damit zusammenhängend ergibt sich folgendes Problem:

2.

"WBK als Parallelkonstruktionen von syntaktischen Wortgruppen oder Sätzen haben keinen eigenen Nominationscharakter, sondern drücken wie syntaktische Wortverbindungen in der Regel Relationen zwischen Begriffen aus, die nicht usuell sein müssen, sondern zufällig oder kommunikativ bedingt sein können."²⁰ Als Frage ergibt sich nun, welche der obigen Varianten der Segmentierung die parallele syntaktische Wortgruppe darstellt.

Vorausgeschickt sei, daß bei den Varianten 'Plan für die Belegung des Speichers', 'Programm zur/für (die) Übersetzung von Formeln', 'Maßnahmen zur Förderung des Exports' häufige Relationen zwischen Begriffen in übersichtlicher Weise ausgedrückt werden. U. E. stellen gerade diese Komplexe zum einen durch die potentielle Häufung von Präpositionen

vgl. Arbeitszeiteinsparung - Einsparung von Zeit während der Arbeit

Konsumgüterproduktion - Produktion von Gütern für den Konsum und weiterhin durch die breite Palette implizierter Semantik, die durch die Präpositionen in der syntaktischen Wortgruppe deutlich wird (vgl. beispielsweise die Realisierung der Präpositionen während bzw. gegen), "natürliche" Parallelkonstruktionen zur Wortbildungsform dar. Der kommunikative Wert im Sinne von Informationsfülle (Anzahl der autosemantischen Komponenten) und vielfältigen Relationen (zwischen den einzelnen Komponenten) ist erheblich; es werden mehr begriffliche Elemente abgebildet. Aus unserer Sicht muß für die hier analysierten polymorphematischen Komposita die Frage nach der binären Aufgliederung in UK und der sich daraus ergebenden Modellierung neu gestellt werden, ohne jedoch den Nutzen der UK-Analyse für die Wortbildung aufzuheben.

Als weiterführende Fragestellungen zu mehrgliedrigen Komposita (aber nicht nur darauf beschränkt) unter besonderer Berücksichtigung fachsprachlicher Aspekte betrachten wir

a) von polymorphematischen Konstruktionen ausgehend:

1. Mehrgliedrige Komposita fordern die Einheit von Modellierung und Nomination unter besonderer Berücksichtigung der Benennungsmotive, vgl. z. B. Windschutzstreifen.
2. Der Modellbegriff wäre für die vorliegenden Konstruktionen zu spezifizieren.
3. Die Mechanismen zur Produktion der allgemeinen semantischen Beziehungen zwischen den UK (=Wortbildungsbedeutung) müssen im Bereich der mehrgliedrigen Komposita gesondert analysiert werden, vgl. Datenverarbeitungsanlage - Anlage zur Verarbeitung von Daten Datenverarbeitungsvorgang - u. a. Vorgang beim Verarbeiten von Daten.

b) insbesondere auf die Fachsprachenforschung bezogen:

1. Untersuchungen zum Verhältnis von Wortbildung und Fachsprache unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Verteilung bestimmter Wortbildungsmodelle in Fachwortschätzen.
2. Die Anwendung von Wortbildungsregeln im Bereich der Terminologisierung verdient größte Beachtung, vgl. z. B. Konsumgüterproduktion.
3. Einbeziehung von Mehrwortbenennungen bei der Analyse von Fachterminologien,

vgl. individuelle Arbeit
 gebrochener Verkehr
 bilaterales Clearing
 Gesetz der Ökonomie der Zeit
 Fluktuation der Arbeitskräfte.

Anmerkungen:

- 1 Fleischer, W.: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig ⁵ 1983, S. 82.
- 2 Ebda
- 3 Vgl. Hoffmann, L.: Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung, 2., überarb. Aufl., Leipzig 1984, S. 176.
- 4 Fleischer, W.: Wortbildung ..., a.a.O., S. 307.
- 5 Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache, Leipzig 1983, S. 245.
- 6 Ebda
- 7 Ebda, S. 255.
- 8 Vgl. Sternkopf, J.: Wortbildung und Text. Untersuchungen zum Verhältnis von Wortbildungskonstruktionen und semantisch äquivalenten Wortgruppen, Leipzig 1983.
- 9 Fleischer, W.: Wortbildung ..., a.a.O., S. 57.
- 10 Ebda
- 11 Beispiele nach Dieter Möhn (vgl. Anm. 12).
- 12 Aus einem Vortrag von Dieter Möhn zu Mehrwortbenennungen, gehalten an der Karlsuniversität Prag 1986.
- 13 Brockhaus ABC. Naturwissenschaft und Technik, 13., überarb. u. erw. Aufl., Leipzig 1980, S. 1149.
- 14 Vgl. Viehweger, D.: Bedeutungserklärungen im einsprachigen synchronischen Wörterbuch des Deutschen, in: geländer 5, Prag 1987, S. 39 - 50.
- 15 Fleischer, W.: Wortbildung ..., a.a.O., S. 49 f.
- 16 Vgl. ebda, S. 67 ff.
- 17 Vgl. dazu Kleine Enzyklopädie ..., a.a.O., S. 251.
- 18 Mitschri, E.: Zur semantischen Klassifizierung der idiomatischen Wortverbindungen mit substantivischem Kern in der deutschen Gegenwartssprache, in: Beiträge zur Erforschung der deutschen Sprache, Bd. 2, Leipzig 1982, S. 74.
- 19 Fleischer, W.: Wortbildung ..., a.a.O., S. 50.
- 20 Kleine Enzyklopädie ..., a.a.O., S. 244.

Hans - Peter Scholz

Zur Verwendung sprachlicher Stereotype in gesellschaftswissenschaftlichen Lehrbuchtexten für den Fachsprachunterricht

Sprachliche Stereotype wollen wir als "Sammelbegriff für sprachliche Mittel, die häufig gebraucht werden und sprachliche Ausdrucksformen normierter Abbilder von Sachverhalten und Erscheinungen sind"¹, verstehen. Solche Stereotype begegnen uns im gesellschaftswissenschaftlichen Fachsprachlehrbuch häufig als Phraseologismen oder idiomatische Wendungen bzw. Wortgruppenlexeme, über deren Einordnung und Abgrenzung I. SCHREITER ² geschrieben hat. Bei den Phraseologismen ist hier zunächst nur wichtig, daß es sich dabei um bestimmte lexikalische Einheiten handelt, die vom Lernenden als solche erfaßt und eingepreßt werden müssen.

In einer Arbeitsgruppe am Herder-Institut der KMU Leipzig unter Leitung von H. ULRICH wurde der Frage nachgegangen, inwieweit die Verwendung solcher sprachlichen Stereotype in Gestalt von Phraseologismen im weitesten Sinne in den Lehrbuchtexten des studienvorbereitenden gesellschaftswissenschaftlichen Fachsprachunterrichts(FSU) eine Rolle spielt. Dabei ging es zunächst nur um eine quantitative Analyse, die Feststellung bestimmter Schwerpunkte und Häufigkeiten. Die im folgenden hier vorgestellten Gedanken beruhen auf Ergebnissen dieser Arbeitsgruppe.

Ich sprach von Phraseologismen im weitesten Sinne! Wie aus der Fachliteratur ersichtlich wird, gibt es in der Frage der exakten Abgrenzung der Phraseologismen unterschiedliche Auffassungen. Unsere Auffassung folgt im wesentlichen W. FLEISCHER ³, der die Funktionsverbgefüge zwar auch an der Peripherie der Phraseologismen einordnet, sie jedoch als Spezialfall den sogenannten Phraseoschablonen zurechnet. Unserem Anliegen entsprechend, die Verwendung sprachlicher Stereotype in Texten des FSU der Gesellschaftswissenschaften zu untersuchen, wollen wir auch terminologische Wortgruppen und Wortverbindungen als